



Dezember 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Berliner Archivs für Sozialpsychiatrie,
liebe Spenderinnen und Spender,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir möchten Ihnen erneut über unsere Arbeit im „Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie“ (BAS) berichten.

In diesem ersten Jahr nach der Pandemie konnten wir wieder Besucher begrüßen. Manche, z. B. Patrizia Di Tolla haben uns Material gebracht, und die Gelegenheit für einen ausführlichen Plausch genutzt. Hilde Schädle-Deiningner hat viele Unterlagen des AK Pflege digital und analog geschickt; aus ihrer umfangreichen Sammlung wurde inzwischen ein kleines Pflege-Archiv. Über sie haben wir zuletzt frühe Dokumente der in diesem Jahr verstorbenen Helga Schmidt-Nieraese erhalten. Einige Forscher und Forscherinnen aus der Charité haben bei uns recherchiert. Besonders gefreut haben wir uns über die Anfrage eines Historikers aus Luxemburg, der eigentlich auch einen persönlichen Besuch geplant hatte. Ihm haben wir zahlreiche Dokumente geschickt. Ein äußerst treuer Spender ist Christian Zechert. Wiebke Willms hat uns mehrfach besucht, zuletzt mit vielen Büchern über die Psychiatria Democratica aus dem Besitz von Hans-Otto Böckheler.



On Tour



Wegweiser in der Dominicusstraße



Anke Hinrichs

Über Thomas Bock hat ein Journalist und Filmemacher Kontakt zu uns aufgenommen; für ein Projekt interessiert er sich für Unterlagen aus dem Nachlass von Klaus Dörner. Auch er hat einige Stunden gestöbert. Besonders interessiert ist er an den berühmten, getippten Postkarten. Trotz mehrerer Aufrufe in unserer vierteljährlichen Archiv-Rubrik in der Zeitschrift „Soziale Psychiatrie“ haben wir noch nicht viele erhalten. Schauen Sie doch mal in Ihre Schubladen. Gerne nehmen wir auch Kopien.

Inzwischen haben wir auch die vielen Fotos-vor allem von Tagungen -katalogisiert, die wir von der DGSP-Geschäftsstelle erhalten haben. Es gab bereits mehrere Anfragen von Redaktionen bzw. Filmemachern. Besonders gefragt sind die Aufnahmen vom Sternmarsch nach Bonn im Jahr 1980.

Natürlich haben wir auch eine analoge und digitale Sammlung von alten und neuen Filmen angelegt. Drei Studentinnen eines Projekts an der Evangelischen Hochschule wurden hier fündig. Auch einige Audio-Kassetten von Rundfunksendungen (z. B. zur Enthospitalisierung) konnten wir digitalisieren. Holger Kühne und Christian Reumschüssel-Wienert waren wieder unterwegs. Aus Neumünster waren viele Kartons mit Unterlagen zum „Brückenschlag“ nach Berlin zu transportieren. Sie ergänzen jetzt die Sammlung „Fritz Bremer“.

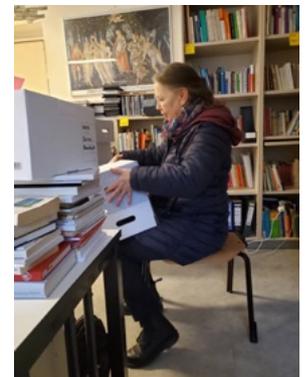
Frau Dr. Hauth geht in den Ruhestand. In Weissensee konnten viele Kartons mit Fachbüchern abgeholt werden. Besonders gewichtig: Die gebundenen Jahrgänge des „Nervenarzt“ und „Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie“.

In diesem Jahr ist Manfred Zaumseil gestorben – viele von uns waren ihm sehr verbunden. Bei der Beerdigung wurden wir von Mitarbeitern von Albatros angesprochen. Nun haben wir 50 Ordner mit Unterlagen der gemeindepsychiatrischen Gremien in Reinickendorf. Sie ergänzen das umfangreiche Material, das wir von Matthias Rosemann in diesem Jahr erhalten haben.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir vor allem viele Bücher inzwischen doppelt und dreifach haben. Bei Tagungen oder Aktionen wie „Der Lauf und der Markt“ verknüpfen wir die Werbung für das Archiv mit einer Verschenk-Aktion. Vielleicht verbinden Sie einen Besuch im Archiv mit einem Blick in unsere Kartons mit der Aufschrift „zu verschenken.“ Eigentlich müssen wir inzwischen einen Aufnahmestopp verhängen. Büro und Magazin des „Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie“ sind voll. Unser Vermieter, die PINEL gGmbH hat uns einen Umzug innerhalb des Hauses in Aussicht gestellt, der zu einer erheblichen räumlichen Vergrößerung führen würde. Schau'n mer mal.



Raumbesichtigung bei Pinel mit Ilse Eichenbrenner, Holger Kühne, Christian Reumschüssel-Wienert



Astrid Delcamp

Anlässlich des DGPPN-Kongresses ist Anke Hinrichs, die Chefredakteurin des „Eppendorfer“, nach Berlin gekommen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sie mit großem Interesse einige Stunden bei uns verbracht hat.

Das Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie wäre nicht möglich ohne die Zuwendungen des Paritätischen, das Engagement der Pinel gGmbH und der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie. Wir danken ihnen und natürlich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich und grüßen aus der Dominicusstraße in Berlin-Schöneberg.

Christian Reumschüssel-Wienert, Ilse Eichenbrenner, Holger Kühne

Kontakt:

Ilse Eichenbrenner

Mail ilseeichen@gmail.com

Christian Reumschüssel-Wienert

Mail ChristianR.Wienert@t-online.de

Fon 0151 68 44 90 75

Holger Kühne

Mail holix.kuehne@t-online.de

Fon 0160 516 34 24



Bestand über

16.000 Titel

(August 2023)

mein besonders lieber Heiner,
hab herzlichen Dank für Deine liebevollen Geburtstagsgrüße, nicht nur weil ich Dir Mut mache, älter zu werden, sondern auch wegen Deiner Erinnerung an Peter Furth: Denn ihm verdanken wir in den 60er Jahren das legendäre Antisemitismus-Seminar, das über viele Jahre nicht enden wollte, weil alle so tief bewegt waren und durch das die meisten der späteren Studentenbewegungs-Wortführer geprägt wurden. Und da ich (natürlich) der einzige Mediziner war, habe ich durch Furth von den verfolgten Juden zu den verfolgten psychisch Kranken/Behinderten gefunden. Wenn Furth (u. Margarita v. Brentano) nicht gewesen wären, hätte ich mich vielleicht nur konventionell mit der Euthanasie beschäftigt, ohne mir die Frage zu stellen, ob diese mehr eine NS-Programm oder mehr ein Psychiatrie-Programm (Frank Schneider) gewesen sei. Insofern sehe ich es wie Du: „Leben u. Sterben...“ und „Helfensbedürftig“ sind besser, weil praktisch, wie witzigerweise auch „Herr Dörner kommt mit dem Zug“ dokumentiert, finde ich. Herzlichst
Klaus Dörner

Postkarte von Klaus Dörner an Heiner Kunze